

Elektrotechnische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **11 (1895)**

Heft 19

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Luftstrom infolge einer besonderen Anordnung eine rotierende spiralförmige Bewegung an. Der Staub und die Späne fallen dabei infolge ihres Eigengewichts durch die untere Deffnung des Separators in die Spänekammer, während die Luft spänefrei durch die obere Deffnung entweicht.

Kirchner & Cie. in Leipzig-Sellerhausen erteilen kostenlos jede gewünschte Auskunft und fertigen auf Verlangen Kostenanschläge an über die maschinelle Einrichtung für Parquetfabriken, sowie auch für jede andere Holzbearbeitungsfabrik.

Elektrotechnische Rundschau.

Jungfrauahn. Die wissenschaftliche Kommission zur Vorbereitung und Kontrollierung des Baues der Jungfrauahn tritt am 29. Juli unter dem Vorsitz von Guyer-Zeller zur zweiten Sitzung auf der kleinen Scheidegg zusammen, um die für eine internationale Konkurrenz in nächster Zeit zu erlassenden Preisanschreiben endgültig zu formulieren.

Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich. Am 25. Juli hat die Konstituierung dieser neuen Gesellschaft stattgefunden. Das Grundkapital der Bank besteht aus nominal 30 Millionen Franken, eingeteilt in 30,000 Aktien zu 1000 Franken mit vorläufig 25 Prozent Einzahlung. Die Bank ist befugt, Obligationen bis zum doppelten Betrage des jeweilig eingezahlten Aktienkapitals auszugeben.

Der Verwaltungsrat ist gebildet aus den Herren Präsident Abegg-Arter, Oberst H. Landis und Direktor Th. Spühler von der Schweizerischen Kreditanstalt; Präsident C. Widmer-Senzer von der Eidgenössischen Bank, Präsident Rob. von Muralt-Locher von der Bank in Zürich, Generaldirektor Emil Nathenau von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, Berlin; Direktor Dr. G. Siemens von der deutschen Bank in Berlin; Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft; Ludwig Delbrück vom Hause Delbrück Leo und Cie., Berlin; Julius Stern, Direktor der Nationalbank für Deutschland; Huao Landau vom Bankhause Jakob Landau in Berlin und Rudolf Sulzbach vom Bankhause Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M. — Zu stellvertretenden Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden gewählt die Herren: Vicepräsident Wunderly von Muralt, Zürich; Fabrikant F. Jenny-Dürst, Glarus; Direktor Dr. Julius Frey, Direktor Wilh. Escher, Ed. von Drelli, diese in Zürich; Bauinspektor Kolle, Direktor Arthur Gwinner, Justizrat Winterfeld, Bankiers Könige, Regierungsrat Magnus, Generalkonsul Eugen Landau, diese in Berlin; und Dr. Carl Sulzbach, Bankier in Frankfurt a. M.

Zum Präsidenten des Verwaltungsrates wurde Hr. Abegg-Arter, zu Vicepräsidenten die Herren Direktor Dr. Georg Siemens und Generaldirektor E. Nathenau gewählt; zu Delegierten des Verwaltungsrates die Herren Präsident Abegg-Arter und Direktor Spühler.

Außer den im Verwaltungsrat vertretenen Instituten sind von schweizerischen Banken auch die Union Financière de Genève und der Zürcher Bankverein am Unternehmen beteiligt. Der Zweck der neuen Bank ist die Uebernahme und Durchführung von Finanzgeschäften, insoweit dieselben auf Unternehmungen im Gebiete der angewandten Elektro-Technik Bezug haben. Wie wir hören, steht bereits die Uebernahme größerer von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin und der deutschen Bank in Berlin abgeschlossenen Geschäfte dieser Natur in Italien seitens der neuen Bank in Vorbereitung. („N. Z. Z.")

Die Arbeiten am Elektrizitätswerk in Altorf nehmen einen guten Fortgang. Letzte Woche langten die von Bell u. Cie. in Kriens gelieferten Wasserleitungsrohre an. Unlänglich der Tellentmal-Feier soll die elektrische Beleuchtung zum ersten Male in der Festhütte und auf den Hauptplätzen funktionieren.

Die staatliche elektrische Beleuchtung kommt nun end-

lich auch nach Basel. Die Regierung übernimmt den Bau des Birsfelder Rheinkanalprojektes zur Gewinnung der nötigen elektrischen Kraft. Dieses Projekt ist von Ingenieur Karl Weiß angetrieben worden, welcher dasselbe samt den Plänen gegen Rückstattung der seit Jahren entstandenen Unkosten an den Staat abtritt. Eine bezügliche Vorlage wird an den Großen Rat gerichtet werden.

Neues Elektrizitätswerk im Emmenthal. Herr G. v. May auf Schloß Hünningen, Eigentümer der Knochenstampfe Stalden i. G., beabsichtigt die Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Kreuzstraße, in Stalden, Oberdießbach und eventuell weiteren umliegenden Gemeinden. Die für den Betrieb der Anlage erforderlichen Wasserkräfte soll die Turbine in der Knochenstampfe liefern, die mit Rücksicht auf die besondern Verhältnisse der Fabrikation vom Eintritt der Dunkelheit an bis zu Tagesanbruch ganz für die elektrische Beleuchtung reserviert werden kann. Vorläufig würde eine Wechselstrom-Maschine von 35 Pferdekraften aufgestellt und der von ihm erzeugte Wechselstrom von 2000 Volt Spannung in Kupferdrähten von 3 resp. 4 Millimeter Durchmesser einerseits nach Stalden und Kreuzstraße, andererseits nach Oberdießbach geleitet.

Elektrizitätswerk Hallau. Die Maschinenfabrik Derlikon ist mit der Ausführung eines Elektrizitätswerkes beauftragt worden, das die Gemeinde Hallau (Schaffhausen) in Wunderlingen an der Wettach für Licht- und Kraftverteilung errichten will. Mit diesem Elektrizitätswerk wird auch eine Pumpstation für die Wasserversorgung von Unterhallau verbunden werden.

Gas- und Elektrizitätswerk Chur. Die Stadtgemeinde ratifizierte den Vertrag über den Ankauf der Gasfabrik und beschloß Anstellung eines Gas- und Elektrotechnikers.

Ein elektrischer Zimmerheizapparat, sowie ein neuer elektrischer Kochapparat, beide äußerst vorteilhaft und ökonomisch, sind in der Nummer vom 27. Juli der „Illustrierten Zeitung" (Leipzig) abgebildet und beschrieben.

Für den Bau elektrischer Kirchenorgeln ist in London eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 160,000 Pf. Sterl. ins Leben gerufen worden. Der Orgelbau ist in England gegenwärtig vollständig im Umsturz begriffen; überall werden elektrische Orgeln verlangt, die dem Organisten gestatten, seinen Sitz an beliebigem Orte einzunehmen und selbst das Instrument, in verschiedene Teile zerlegt, an verschiedenen Orten aufzustellen, falls die Kirche für eine große Orgel nicht genügend Platz hat.

Berichtedenes.

Auf Holzvolleformstücke zu Bauzwecken nahm die Firma Keller und Cie. in Zug ein eidgenössisches Patent.

Eine Maschine zum Winden von Eisenstäben mit verschiedenem Querschnitt wurde der mech. Werkstätte Caspar Knecht in Stein a. Rhein vom eidgenössischen Patentamt patentiert.

Auf ein neues Schaltwerk für Sägewagen etc. nahm die Firma J. H. Landis in Derlikon ein eidg. Patent.

Künstliche Pflastersteine ließ sich die Firma J. Steiger-Meyer in Herisau vom eidg. Patentamt gesetzlich schützen.

Ofen- und Ofenbestandteile wurden in den letzten Tagen vom eidgenössischen Patentamt u. a. folgende patentiert: Gasbadeofen der Blechwarenfabrik F. Merker und Cie. in Baden; Ofen für verschiedene Heizmittel der Ofenfabrik B. Wild und Sohn in St. Gallen; Ofen und Klappe für Rauchabzugsrohre der Ofenfabrik Affolter, Christen und Cie. in Basel; Einfenerungsöhre zur Verhinderung der Rauchbildung der Firma Aug. Burkhardt Stalder in Bern; Vorrichtung für Beleuchtung von Backöfen der Ofenfabrik Gebr. Kap. Tschani in Basel.